

Laibacher Zeitung.

Nr. 54.

Mittwoch am 7. März

1855.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zubereitung in's Haus und halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationskämpfe“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtslicher Theil.

Telegraphische Depeschen

Er. Excellenz des Herrn Ministers des Innern

an den k. k. Statthalter in Laibach.

Wien, 5. März 1855, um 12 Uhr 40 Minuten Mittags (eingelangt am 6. März 1855, um 12 Uhr 45 Minuten Mittags.)

B u l l e t i n.

Ihre Majestät die Kaiserin haben die Nacht größtentheils ruhig geschlafen, der Beginn des Wochenbettes ist der Zeit entsprechend. Die neugeborene Erzherzogin ist kräftig, und befindet sich wohl.

Seeburger,
Erster k. k. Leibarzt.

Dr. Bartsch,
Professor.

Wien, 6. März, 6 Uhr Nachmittags (eingelangt den 6. März, um 8 Uhr 20 Minuten Abends.)

Heute Nachmittags 2 Uhr fand die feierliche Taufe Ihrer kaiserl. Hoheit der neugeborenen Erzherzogin in der Hofburg-Pfarrkirche Statt, Höchstwelche in derselben den Namen Sophie Friederike Dorothea Maria Josepha erhielt. — Se. k. k. apost. Majestät geruhten hierauf in dem CeremonienSaale die Glückwünsche der Anwesenden entgegen zu nehmen.

Auf Allerhöchste Anordnung wird für weiland Se. Majestät Nikolaus I., Kaiser von Rußland, die Hoftrauer von Sonntag den 4. März angefangen durch vier Wochen mit folgender Abwechslung, und zwar die ersten zwei Wochen, d. i. vom 4. bis einschließlich 17. März die tiefe, und die letzten zwei Wochen, d. i. vom 18. bis einschließlich 31. März die mindere Trauer getragen werden.

Se. k. k. apostolische Majestät haben, von dem Wunsche geleitet, daß der Name und das Wappen Allerhöchstihres, um das durchlauchtigste Kaiserhaus und den Kaiserstaat hochverdienten wirklichen geheimen Rathes, Feldzeug- und General-Quartiermeisters, derzeit Oberkommandant der 3. und 4. Armee, Heinrich Freiherrn v. Heß, in Ermangelung eigener Leibeserben, auch in künftigen Geschlechtern fortleben, die bereits mit Allerhöchstem Handschreiben vom 21. Dezember v. J. gestattete Vereinigung seines Namens und Wappens mit dem Namen und Wappen seines Adoptivsohnes, nunmehr Friedrich Freiherrn v. Heß-Diller, mit Allerhöchster eigenhändig gefertigtem Diplome allergnädigst zu vollziehen geruht.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Supplenten am Altstädter Gymnasium in Prag, Adolf Beck, zum wirklichen Lehrer für das Gymnasium zu Eger mit einstweiliger Verwendung an dem erstgenannten Gymnasium ernannt.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat die Lehrer Vinzenz Laufotsky am Görzer und Ruprecht Hammerling am Grazer Gymnasium, ferner die Supplenten Dr. Ambros Schmidt am Josefstädter Gymnasium in Wien, Eduard Ott am Budweiser, und Gustav Her am Grazer Gymnasium zu Lehrern am Triester Gymnasium ernannt.

Der k. k. Statthalter hat die bei den vereinigten Verwaltungen des k. k. Laibacher Straßhauses und krainischen Zwangsarbeitshauses erledigte Stelle des Verwaltungs-Adjunkten dem k. k. Bezirksamts-Kanzellisten, Vinzenz Skodler in Stein, verliehen. Laibach am 27. Februar 1855.

Bei der am 1. d. M. vorgenommenen zweihundert und fünf und sechszigsten Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 198 gezogen worden.

Diese Serie enthält Hofkammer-Obligationen, und zwar:

zu 3 1/2 pCt., Nr. 40.898, mit einem Zinsfuß	} der Kapitalsumme
„ 2 „ Nr. 47.250, mit der Hälfte	
Nr. 47.288, „ „ „	
Nr. 47.263, „ „ „	
und Nr. 47.268, „ „ „	

dann Nr. 47.264 mit der ganzen Kapitalsumme, im gesammten Kapitalbetrage von 1,321.000 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25.670 fl.

Ueber diese verlosenen Obligationen wird wie gewöhnlich nachträglich ein besonderes Verzeichniß nachfolgen.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Pensionirungen:

Die Obersten: Anton Edler v. Valentits, Kommandant des 11., und Josef Regelsberg v. Thurnberg, Kommandant des 4. Gendarmeregiments, beide mit dem Generalmajors-Charakter ad honores; der Oberstlieutenant Guido Baron Rochepine des Dragoner-Regiments Großherzog von Toscana Nr. 4; — der Major Franz Marquis Saibante des 15. Gendarmeregiments als Oberstlieutenant; — dann der Major Anton Szere-day v. St. Haromsag des Husaren-Regiments Graf Schik Nr. 4.

Nichtamtlicher Theil.

Laibach, am 7. März.

K. Der Donner der Geschütze verkündete vorgestern Nachmittag um drei Viertel auf fünf Uhr das für das allerhöchste Kaiserhaus und für Oesterreichs treues Volk gleich frohe Ereigniß der glücklichen Entbindung der allgeliebten Landesmutter von einer Prinzessin. Der allgemeine Jubel unserer Stadt führte uns lebendig das Bild einer in Liebe vereinten Familie vor, die im beglückenden Austausch der gegenseitigen Gefühle die Vermehrung ihres Kreises als freudiges Familienfest begehrt. So feiert auch ganz Oesterreich diesen Tag der Freude als ein großes Familienfest; jedes Herz schlägt höher bei dem Glücke des geliebten Herrscherpaares, und der neue Sprößling des angestammten Fürstenhauses ist ein zartes Band, das die Herzen der erlauchten Eltern und der treuergebenen Landeskinder noch inniger und enger an einander schließt.

Diese alle Herzen durchströmenden Gefühle stiegen bei dem gestern um zehn Uhr Vormittags in der hiesigen Domkirche von unserem hochwürdigsten Fürst-Bischofe gelebten Te Deum, welchem sämtliche Zivil- und Militär-Autoritäten, und eine zahlreiche Schaar Andächtiger aus allen Klassen der Bevölkerung bewohnten, im heißen und inbrünstigen Gebete zum Throne des Allmächtigen empor.

Abends fand bei glänzender Beleuchtung des äußeren Schauplatzes eine Festvorstellung im hiesigen ständischen Theater Statt, bei welcher die am Schlusse des sinnigen Festprologes unter allgemeiner begeistelter Theilnahme abgesungene Volkshymne mit rauschendem Applause begrüßt wurde, und in der eben so zahlreichen als glänzenden Versammlung eine freudig bewegte Stimmung zurückließ.

Ein ungenanntseinerwollender, in der Seelsorge der Stadt Laibach angestellter Priester, hat durch den k. k. Kämmerer und Herrschaftsbesitzer Franz Freiherrn v. Lazarini dem k. k. Landes-Präsidium mit dem Motto: „Ich kenne das segensreiche Wirken der barmherzigen Schwestern“ die 5% Staatsschuldverschreibung Nr. 94.776 ddo. 31. August 1854 pr. 100 fl. mit der Widmung übergeben, daß sie im Sinne des A. h. Handbilletes vom 15. Februar 1855 als Beitrag zur Gründung eines Fonds für den Besuch der barmherzigen Schwestern bei mittellosen und hilfsbedürftigen Kranken in den Häusern der Stadt Laibach als Stammkapital verwendet werde.

Diese patriotische Handlung wird mit dem Ausdrucke des wärmsten Dankes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Aus Anlaß der glücklichen Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin hat der Herrschafts- und Fabrikbesitzer Herr Anton Galle dem k. k. Landes-Präsidium in Laibach einen Betrag von 100 Gulden zu wohlthätigen Zwecken im Sinne des Allerhöchsten Handbilletes vom 15. Februar l. J. übergeben, und die weitere Verwendung dem Ermessen des k. k. Statthalters anheimgestellt.

Diese Bethätigung patriotischer und wohlthätiger Gesinnung wird mit dem Ausdrucke des wärmsten Dankes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Aus Anlaß der glücklichen Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin, hat die hierortige k. k. priv. Zuckerraffinerie durch den Direktor Hrn. Karl Franz den Betrag von 500 fl. dem Magistrat mit der Widmung übergeben, diese Summe unter die wahrhaft nothleidenden Armen dieser Stadt zu vertheilen.

Diese Summe wird der Armen-Instituts-Kommission zur Verfügung übergeben, und für diese milde Spende der gebührende Dank öffentlich abgestattet.

Magistrat Laibach am 6. März 1855.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Aus dem russischen Lager erfährt die „Mil.-Ztg.“ über die Affaire gegen Eupatoria am 17. Februar, daß der die Truppen vor Eupatoria befehligende Generalleutnant Pawloff v. Osten-Sacken die Weisung erhalten hatte, so lange mit einem ernstlichen Angriffe inne zu halten, bis die Divisionen Pawloff, Schurleff und Korff die voraussichtlichen Verstärkungen an sich gezogen haben würden. „In diesem Sinne hätten sich nun auch die russischen Truppen verhalten, und wenn gleich täglich Scharmügel vorfielen, vermied man jedes ernstere Gefecht. Den Russen lag es vor Allem daran, die Deckungen, welche den von der Besatzung Eupatoria's aufgestellten Vortruppen dienten, und in einzelnen Gehöften, Windmühlen und dgl. bestanden, zu zerstören, was auch einige Tage vor dem 17. geschah. An diesem letzteren Tage unternahm

die Division Chrusloff ohne Unterstützung der andern Truppen eine größere Rekognoszierung in nördlicher Richtung, und drang bis in die Nähe der Verschanzungen vor; dort von den türkischen Truppen heftig empfangen, zog sich Chrusloff nach unbedeutendem Verluste auf seine frühere Stellung zurück. Die in's Gefecht gezogenen russischen Truppen zählten 18.000 Mann; wenn die Division Pawloff gleichzeitig engagiert gewesen wäre, was aber russischer Seits nicht zugegeben wird, so würde der Bericht der Allirten über das Zahlenverhältniß der Russen richtig sein. Der 17. Februar hat übrigens wenig entschieden; die Allirten in Eupatoria mußten die Initiative ergreifen, um die Zernungsstruppen aus dem Felde zu schlagen, ehe an eine erfolgreiche Operation von Eupatoria aus, sei es nun gegen Peretop oder (was wahrscheinlicher) gegen die nördliche Seite Sebastopols gedacht werden kann.

„Aus Sebastopol — so schreibt die „Mil. Ztg.“ weiter — verlautet nichts Wesentliches, mehr aus dessen Umgebung, namentlich haben größere Bewegungen der Russen in das Baldaithal für Balaklava, welches in östlicher Richtung mit Gräben und Verhauen thunlichst gedeckt ist, neue Besorgnisse hervorgerufen und den französischen Oberfeldherrn veranlaßt, eine Brigade auf Kadikoi zurückzuziehen, um den englischen Truppen bei Balaklava die Hand zu reichen.

Aus Odessa wird ein Faktum mitgetheilt, welches geeignet ist, einige Lichtstreifen auf das passive Verhalten Schamyls zu werfen. Ein Sohn Schamyls wurde bekanntlich in Rußland erzogen und dann als Offizier in ein Regiment eingereiht. Der Vater wünschte den Sohn zurück, und wandte sich an Sr. M. den Kaiser, welcher dem Sohne die Alternative stellte: entweder das Christenthum anzunehmen und in russischen Diensten zu bleiben, wo ihm die Prärogative eines Fürsten eingeräumt würden, oder in die väterliche Heimat rückzukehren. Drei Tage Bedenkzeit wurden dem Sohne Schamyls gegeben, der sich dann für die Rückkehr ins Vaterhaus erklärte. Als man diese Rückkehr an die Bedingung knüpfen wollte, daß der junge Schamyl geloben müsse, niemals gegen Rußland zu kämpfen, erklärte der Kaiser: der Sohn habe von jetzt an dem Vater zu gehorchen, und sei ohne Bedingung zu entlassen, was denn auch geschehen ist.

Oesterreich.

Wien, 4. März. Im Laufe des vorgestrigen Abends und gestern Vormittags fanden aus Anlaß der unerwarteten Nachricht aus Petersburg im Ministerium des Aeußern Besprechungen zwischen dem Grafen Buol und dem französischen und englischen Gesandten statt. Wie man mit Bestimmtheit hört, wird hinsichtlich der Eröffnung der Konferenzen ein Aufschub eintreten, da bei der jetzigen Sachlage erst die neuen Instruktionen für den Fürsten Gortschakoff abgewartet werden sollen.

— Nach dem neuen Gewerbegeetze, dessen baldiges Erscheinen in Aussicht gestellt ist, soll jede gewerbliche Korporation das wichtige Recht besitzen, ihre Statuten selbst beraten und sonach der k. k. Statthalterei zur Genehmigung vorlegen zu dürfen.

— Die k. k. Postämter wurden beauftragt, Korrespondenzen nach Australien nicht über Triest, sondern über England zu instruiren; die Taxe für den einfachen Brief beträgt nebst dem Porto 5 Silbergroschen preussische Währung (15 fr. GM.).

— Auch im Oedenburger Verwaltungs-Gebiete werden Kommunal-Aerzte, wie sie bereits in der Wojwodina bestehen, aufgestellt; nach Beendigung der diesfälligen Verhandlung wird der Konkurs zur Besetzung dieser Stellen ausgeschrieben werden.

— Da die Wassergefahr gänzlich verschwunden ist, wurden heute alle Rettungskähne aus den verschiedenen Straßen wieder abgeführt. Auch die Schifffahrt auf der Donau scheint bereits rasch in's Leben treten zu wollen; schon stehen am Ufer des Kanals vor der Franzens-Kettenbrücke mehrere große Schiffe bereit, Waren einzunehmen, von denen ein ansehnlicher Theil nach der untern Donau bestimmt ist. Heute

ist auch bereits der erste Remorqueur von Linz hier angekommen.

— Aus Anlaß der bevorstehenden Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin sind zu Wohlthätigkeitszwecken neuerdings eingeflossen: vom Großhandlungshaus J. Sigdor und Söhne 500 fl.; Herr Heinrich Bisenz hat im eigenen und im Namen mehrerer Geschäftsfreunde an der Börse 35 fl. erlegt.

— Von Seite der hiesigen Handelskammer ist eine Kommission ernannt worden, welche mit den Lokalerhebungen über die etwa dringend wünschenswerthe Herstellung oder Verbesserung einzelner Straßenstrecken in Wien betraut ist, und wird gleich nach dem Eintritte einer günstigeren Witterung in Thätigkeit treten.

— Aus Anlaß der Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin hat, in Gemäßheit der in dem Allerhöchsten Handschreiben vom 15. v. M. kundgegebenen allergnädigsten Absichten Sr. k. k. apostolischen Majestät, die Direktion der k. k. priv. Nationalbank dem Minister des Innern einen Betrag von fünftausend Gulden für wohlthätige Zwecke zur Verfügung gestellt.

— Herr Georg Freiherr v. Sina hat zur Vinderung der Noth im Trentschiner Komitate 3000 fl. gespendet und gleichzeitig seine dortige Güterverwaltung beauftragt, bedeutende Holzschläge vornehmen zu lassen, und hiezu, wie zur waldbmäßigen Bearbeitung des Holzes, insbesondere die Armen der Gegend zu verwenden.

Wien, 5. März. Wir erfahren, daß Sr. k. k. Apostolische Majestät, um dem ruhmreichen Andenken weiland Sr. Majestät des Kaisers Nikolaus — in dankbarer Erinnerung des Sr. Majestät und Allerhöchstherrn Reichs zur Zeit schwerer Prüfungen und Bedrängnisse mit edler, freundschaftlicher Bereitwilligkeit geleisteten Beistandes — in der kais. Armee ein bleibendes Denkmal zu bewahren, geruht haben zu befehlen, daß das Kürassier-Regiment Nr. 5, welches den Namen weiland Sr. Majestät des Kaisers Nikolaus trägt, denselben auf immerwährende Zeiten beibehalte. (Wien. Ztg.)

— Sr. k. k. apostol. Majestät haben den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Wilhelm k. Hoheit nach St. Petersburg zu entsenden geruht, um Ihrer Majestät der Kaiserin-Witwe Ihr inniges Beileid wegen des betrübenden Hinscheidens weiland Sr. Maj. des Kaisers Nikolaus und Sr. Maj. dem Kaiser Alexander Ihre Glückwünsche zur Thronbesteigung zu überbringen. Der durchlauchtigste Herr Erzherzog haben mit Höchstherrm Obersthofmeister FML. Freih. v. Sallaba und dem Obersten Baron Koller gestern die Reise nach St. Petersburg angetreten.

— Ueber die Erkrankung Sr. k. Majestät melden die vorausgegangenen telegr. Depeschen Folgendes:

St. Petersburg, 1. März 1855, 1 Uhr 25 Minuten. Oberstlieutenant Graf Münster an den dienstthuenden Flügel-Adjutanten Sr. Majestät.

Berlin.

Der Zustand des Kaisers verschlimmerte sich gestern Abend wesentlich. Das Bulletin lautet: Gestern ist ein starker Fieberanfall mit Betheiligung der rechten Lunge eingetreten. Das Fieber hat die Nacht fortgedauert und den Schlaf gehindert. Der Auswurf dauert ungehindert fort. Es ist ein Gichtanfall bemerkbar. Ich füge hinzu, daß die Schwäche des Kaisers sehr zugenommen hat, und daß Sr. Majestät Zustand nach Auffassung der Aerzte mindestens ein sehr ernster geworden ist. Ihre M. die Kaiserin ist ziemlich wohl. Ich sende heute noch eine Depesche und bitte, diese Nachrichten stets nach Strelitz an den Herzog Georg mitzutheilen. (gez. Graf Münster.)

St. Petersburg, 1. März 1855, 4 Uhr 40 Minuten. Oberstlieutenant Graf Münster an den dienstthuenden Flügel-Adjutanten Sr. Majestät.

Berlin.

Der Zustand Sr. Majestät hat sich heute Morgen in Nichts gebessert. Heute Abend berichte ich abermals. Ihre Maj. die Kaiserin hat Herzklappen, ist aber sonst wohl. Ich bitte, Nachrichten nach Schwerin, Strelitz und Haag zu geben.

(gezeichnet) Graf Münster.

St. Petersburg, 1. März 1855, Abends halb 10 Uhr. Oberstl. Graf Münster an den dienstthuenden Flügeladjutanten Sr. Maj. Berlin.

Der Zustand Sr. Maj. des Kaisers hat sich im Laufe des Tages sehr verschlimmert. Der Auswurf wird schwierig, die Substanz desselben zeigt starke Mitleidenschaft der Lunge. Eine Lungenlähmung ist zu befürchten. Dr. Carell ist sehr besorgt. Der Thronfolger hat, auf den Wunsch der Aerzte, den Kaiser gebeten, das Abendmahl zu nehmen. Die Kaiserin ist wohl. Ich gebe heute noch eine Nachricht.

(gez.) Graf Münster.

St. Petersburg, 1. März 1855, Abends halb 11 Uhr. Oberstlieutenant Graf Münster an den dienstthuenden Flügel-Adjutanten Sr. Majestät.

Berlin.

Der Kaiser hat sich geweigert, jezt das Abendmahl zu nehmen, so ist es auf morgen Früh verschoben. Der Kaiser sieht nur die Kaiserin und den Thronfolger. Die Kaiserin kennt die Gefahr, und ließ mir befehlen, dieß Sr. M. dem Könige zu melden, und zu bitten, daß es auch den hohen Geschwistern, auch nach Strelitz mitgetheilt werde.

(gez.) Graf Münster.

St. Petersburg, Winterpalais,

2. März 1855, 6 Uhr Früh.

Oberstlieut. Graf Münster an den dienstthuenden Flügeladjutanten Sr. Majestät. Berlin.

Der Kaiser hat die Mittheilung des Dr. Wandt, daß eine Lungenlähmung möglich sei, ruhig angenommen und nur gefragt: wann werde ich paralytisch sein? eine bestimmte Antwort konnte darauf von den Aerzten nicht gegeben werden. Auf russisch fragte der Kaiser noch den Dr. Carell: wann ersticke ich wohl? Der Kaiser nahm das Abendmahl, nahm Abschied von Frau und Kindern, segnete Jeden einzeln, auch die Enkel mit kräftiger Stimme bei vollem Bewußtsein und mit großer Ruhe und Fassung. Der Puls soll noch kräftig sein, doch gab man bereits Moschus. Die Kaiserin hält sich aufrecht und ist gefaßt.

(gez.) Graf Münster.

Zara, 12. Februar. Heute wurde hier die Verkündigung des Dogma's von der unbesleckten Empfängniß höchst feierlich begangen. Alle Häuser waren mit Inschriften, Fahnen und Teppichen verziert, die Kathedralkirche herrlich ausgeschmückt. Sr. Erzelenz der hochw. Erzbischof Godeassi hielt ein feierliches Pontifikalamt und nach dem Evangelium eine kurze Rede, worauf die päpstliche Bulle verlesen wurde. Nachts waren trotz des Regens alle Kirchen und Privathäuser beleuchtet.

Zara, 1. März. Am 20. Februar l. J. haben einige, als Garnison in Antivari stationirte Miriditen, irreguläre christliche Bergbewohner Albaniens, christliche und türkische Einwohner jener Stadt unschuldig mißhandelt. Dieß im Vereine mit einer Reihe, wie es heißt, vom Kommandanten Antivari's, Selim Bey, geduldeten Gewaltthaten und Erzeffe führte das dortige Volk zu einem Aufstande, welcher 3 Miriditen das Leben kostete, und damit endete, daß diese Garnison sich verpflichtete, von Antivari abzugeben, was nach Anzeige des k. k. Konsular-Agenten am 22. Februar geschehen sollte. Am 21. selbst war die Ruhe wieder hergestellt.

Verona, 23. Februar. Die „Gazz. uff. di Verona“ bringt drei amtliche Erlässe. Der erste derselben bezieht sich auf den Besitz von Jagdgewehren und Waffen überhaupt. Vom 1. April l. J. an sind die bezüglichen Gesuche an die k. k. Delegation zu richten, denen die Entscheidung wegen Ertheilung der Lizenz zusteht. Die Lizenzen werden entweder für eine bestimmte Zeit, die dann genau angegeben sein muß, längstens aber für einen dreijährigen Zeitraum bewilligt. Lizenzen für Jagdgewehre werden nicht der ansuchenden Partei selbst, sondern der bezüglichen Finanz-Intendanz zugestellt, bei der sie gegen Entrichtung der festgesetzten Taxe geholt werden können. In den Lizenzen wird angegeben, ob die Waffe nur im Hause behalten oder außerhalb desselben getragen und für welches Jagdterritorium sie benützt werden darf. Bei Ankauf von Munition muß über die jeweilige Quantität dem Verkäufer ein Schein ausgestellt werden. Uebermäßige Anhäufung von Munition oder

Abtreten des Lizenzscheines an eine andere Person zieht den Verlust der Lizenz und die Verhängung der gesetzlichen Strafen nach sich. Die Lizenz kann auch in jenem Falle entzogen werden, in welchem der Zustand der öffentlichen Sicherheit solches im Allgemeinen oder in der betreffenden Ortschaft es erheischen sollte.

Der zweite Erlass enthält die Bestimmungen über Waffenerzeugung und Verkauf, der dritte über Salpeterverkauf.

Aus Reichenberg, 23. Februar, wird der Bohemia über die im vorigen Sommer von den Herren J. Viebig und Compagnie ausgeführten Bauten für Arbeiterwohnungen dort und in Swarow berichtet. Man sei dabei von dem Grundsatz ausgegangen, daß große, für sehr viele Parteien eingerichtete Gebäude am wenigsten geeignet sind, die so nothwendige Ordnung und Reinlichkeit zu erhalten; man habe deshalb nur kleine Häuser für je vier Parteien gebaut. Sie haben einen gemeinschaftlichen Eingang, hingegen abgesonderte Küchen, Boden- und Holzräume. Jede Partei habe zwei freundliche, geräumige, lichte Zimmer, von denen eines zugleich als Küche dient. Ein Haus sei für acht ledige Arbeiter mit acht Zimmern und acht Bodenkammern eingerichtet.

Aus Preßburg wird von einer großartigen Rauferei berichtet welche am vorletzten Sonntage dafelbst stattgefunden, in Folge deren nicht weniger als 69 Lehrlinge verhaftet und theilweise abgestraft wurden.

Deutschland.

Berlin, 1. März. Se. Majestät der König hat gestern Mittag den seit einigen Tagen auf der Durchreise nach Wien hier weilenden kaiserl. russischen Gesandten in außerordentlicher Mission, wickl. geheimen Rath u. Titoff zur Tafel befohlen und geruht, den königl. großbritannischen Gesandten in außerordentlicher Mission, Lord John Russell, der gestern hier eingetroffen war und noch im Laufe des Nachmittags dem Ministerpräsidenten in Begleitung des hier akkreditirten großbritannischen Gesandten Lord Bloomfield seinen Besuch gemacht hatte, heute Mittag 1 Uhr in einer Privataudienz zu empfangen.

Berlin, 1. März. Der Beschluß, den die Bundesversammlung in ihrer Sitzung vom 15. d. M. auf den Vortrag des Referenten des Militärausschusses (großh. hessischen Gesandten) einstimmig faßte, lautet nach dem „N. C.“ vollständig:

I. Die höchsten und hohen Regierungen zu ersuchen, in möglichst kurzer Zeit (von nicht über vier Wochen) eine Anzeige zu erstatten: 1. ob eine Aenderung in der Organisation ihres Kontingents erforderlich gewesen sei und bis wann dieselbe in's Leben getreten sein werde; 2. in welcher Art die in der neu revidirten Bundes-Kriegsverfassung vorgesehene Verstärkung der Leistungen des betreffenden Kontingents in Bezug auf a) die Kopfsahl, b) die Cadres, c) die präsenten Mannschaften und Pferde, d) das Kriegsmaterial der Zeit nach erreicht werden werde.

II. Die Militärkommission hiervon in Kenntniß zu setzen.

Dem „Dressd. Journ.“ wird aus Berlin, 1. März, geschrieben:

„Lord John Russell wird sich übermorgen (Sonntag) von hier über Breslau nach Wien begeben. Heute Mittag ist der edle Lord von Sr. Maj. dem Könige in einer Privataudienz empfangen worden, und später gab der Ministerpräsident Freih. v. Manteuffel zu Ehren desselben ein Diner im Ministerium des Auswärtigen, zu dem auch das Personal der englischen Gesandtschaft und die Begleitung Lord Johns geladen waren.

Italien.

Turin, 25. Februar. Der von der Deputirtenkammer angenommene erste Artikel des ministeriellen Gesetzesentwurfes, bezüglich der Aufhebung der Klöster, lautet:

„Alle Mönchs- und Nonnenklöster, so wie Regular- und Säkular-Korporationen im sardinischen Staate sind aufgehoben und können nur kraft eines besonderen Gesetzes wieder hergestellt werden. Ausgenommen

sind die Barmherzigen Schwestern vom heiligen Joseph und jene religiösen Genossenschaften, welche sich vorzugsweise der Erziehung und dem öffentlichen Unterrichte oder dem Predigen und der Krankenpflege widmen, und die in einem besondern Verzeichniß gleichzeitig mit diesem Gesetze bekannt gegeben werden.“

Aus Rom erfährt man, daß der Papst außer Ancona auch Civitavecchia zum Freihafen erklärt hat.

Großbritannien.

London, 28. Februar. Die Königin und Prinz Albert besichtigten gestern das in Leicester-Square ausgestellte Modell der Festung Sebastopol. — Ihre Majestät und der Prinz haben dem Bischof von London 300 Pf. St. zur Vertheilung unter die Armen der Hauptstadt überwiesen. Das anhaltende Thauwetter hat mittlerweile die Themse und die Docks vom Eise befreit und den brotlosen Arbeitern wieder Beschäftigung zugeführt.

Lord St. Germans, der bisherige Vizekönig von Irland, hat seine Abdankung eingereicht. Sie ist angenommen, und Earl Carlisle übernimmt seine Stelle. Mr. Horsman wird irischer Sekretär. Diese beiden Ernennungen werden von einem Theil der irischen Presse mit Mißbehagen aufgenommen.

Der von der Regierung zurückberufene Earl of Lucan ist in Marseille angekommen und ist entschlossen, ein Kriegsgericht für sich zu fordern.

Die neuerfundene, nach ihrem Erfinder getaufte „Pritchett-Büchse“ hat sich bei den mit ihr angestellten Versuchen aufs Beste bewährt. Sie soll die Miniébüchse in manchen Punkten übertreffen, und die Regierung läßt jetzt einige tausend Stück derselben anfertigen.

Rußland.

Aus Kalisch, 24. Februar, schreibt der Korrespondent der „Oesterr.“ Ztg.:

Der Oberbefehlshaber der aktiven Armee, Feldmarschall Paskeiwitsch, ist nach einem fast zweimonatlichen Aufenthalte in St. Petersburg am 22. Februar wieder in Warschau angekommen. Es ist gewiß, daß der erprobte Feldherr, den früher nur falsche Gerüchte in die Angnade des Kaisers fallen ließen, mit seinem Rathe bei der Entwerfung des Reglements zur Organisation der allgemeinen Landesverteidigung wesentlich beigetragen hat. Der Einfluß des Feldmarschalls scheint überhaupt nur noch ein beratender zu sein, denn die Kommando's über die einzelnen Truppenkorps sind allen speziellen Führern übertragen worden. Zuletzt sind auch die beiden, im Radomer Gouvernement stehenden Infanteriedivisionen v. Reitern und v. Dieß unter dem Kommando des Generals Labinskoff vereinigt worden. Das neuerdings von der „Mil.-Ztg.“ gemeldete Vorrücken des zweiten Infanteriekorps in Bessarabien und nach Odessa kann sich nur auf die zu diesem Korps gehörende 6. Infanteriedivision beziehen, denn die beiden anderen Divisionen dieses Korps, nämlich die 4. und 5., haben ihre Stellungen an der obern Weichsel und am obern Bug nicht verlassen.

Bei den im Königreiche Polen stehenden Gardekürassieren finden wir beim Offizierkorps viele bekannte Namen, z. B. Baron v. Meyendorff, Stackelberg, Fürst Wittgenstein, Sumaroff, Siewers, Krüdener, Graf Stenbock, Puschkin, Fürst Golyzin und andere.

Amerika.

New-York, 7. Februar. Die Panama-Eisenbahn soll nun endlich förmlich eröffnet werden. Die mit dem gestrigen Dampfer abgegangenen Passagiere werden bei dieser Vermählung der beiden Ozeane zugegen sein. Panama am stillen und Aspinwall am atlantischen Meere sind sich jetzt bis auf drei Stunden nahe gerückt, und die ganze Reise von New-York nach San Francisco läßt sich jetzt per Dampf zurücklegen. Dieses Unternehmen ist ein vorzugsweise amerikanisches, da es fast ganz mit Hilfe von New-Yorker Kapitalien ausgeführt worden ist.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, Sonntag. Russell ist gestern nach Wien abgereist.

* London, Sonnabend. Lord Clarendon ist nach Boulogne zu einer Konferenz mit Sr. Majestät dem Kaiser Napoleon abgereist. Im Parlament erklärte Lord Clarendon, der Tod des Kaisers Nikolaus dürste wieder auf die bevorstehende Konferenz mächtigen Einfluß nehmen, worauf Lord Lyndhurst seine Motion, Preußens Politik betreffend, zurückzog.

* Berlin, 4. März. Wedell ist aus Paris hier eingetroffen. Die preussische Armee wird vierwöchentliche Trauer anlegen und die hiesige Garnison heute damit beginnen. Die königl. Theater sind für drei Tage geschlossen.

* Forli, 1. März. Uebermals wurde ein Attentat auf den Grafen Passolini Zanelli in Faenza unternommen, vermuthlich weil er den Posten eines Gonfaloniere angenommen hatte. Die Wundwunde ist glücklicher Weise nicht gefährlich.

* Genua, 2. März. Vorbereitungen zur Bildung eines Militärspitals in Konstantinopel werden getroffen. Mittels eines Dampfbootes sollen Sanitätspersonal, barmherzige Schwestern u. s. w. dahin befördert werden.

Telegraphische Depesche der „Trierter Ztg.“

Berlin, 3. März. Eine hier eingetroffene Petersburger Depesche meldet, daß der Kaiser Alexander die Cour empfangen werde.

Berlin, 3. März. Eine Petersburger Depesche meldet: Der Kaiser Alexander II. hat mittelst Proklamation vom 2. seine Thronbesteigung verkündet und die Huldigung der Reichswürdenträger und der Garnison angenommen.

Turin, 4. März. Die „Gazzetta piemontese“ veröffentlicht ein Manifest, enthaltend die Kriegserklärung gegen Rußland. Dasselbe weist den im Rundschreiben des Grafen Kesselrode ausgesprochenen Vorwurf der Undankbarkeit zurück, mit der Erklärung, daß der Krieg zum Schutze der allgemeinen Interessen von Europa, und jener von Piemont insbesondere, unternommen wurde. — Den russischen Konsulu wird das Exequatur entzogen, das Eigenthum russischer Personen wird geachtet, eine Frist zur Abfahrt russ. Schiffe aus sardin. Häfen gewährt.

Paris, 4. März. Der Kaiser hat gestern in Boulogne Lord Clarendon empfangen.

London, 2. März. Lord Palmerston hat aus Haag und Berlin zwei Depeschen mit der Meldung von dem heute Vormittag erfolgten Tod des Kaisers von Rußland erhalten.

London, 3. März. Lord Clarendon reiste heute Behufs Besprechung mit dem Kaiser Napoleon nach Frankreich. Lord John Russell wurde wieder von der City gewählt. Der Hafen und die Docks sind eisfrei.

Lokales.

Aus Laibach wird der „Donau“ geschrieben: Vor mir liegt der dießjährige Rechenschaftsbericht der krainischen Sparkasse, einer Anstalt, die sich des allgemeinen Zutrauens mit Recht erfreut, und deren erprobliches Wirken die volle Anerkennung verdient. Das Gesamtvermögen derselben betrug mit dem Schlusse des Jahres 1854 1,483,528 fl. 17 1/2 kr. C. M., wovon auf Einlags-Kapitalien der Interessenten sammt umbehaltenen Zinsen 1,337,681 fl. 2 kr., und auf den eigenthümlichen Reservefond 145,847 fl. 15 1/2 kr. entfielen.

Im Ganzen ergibt sich im Entgegenhalte zum Jahre 1853 neuerdings eine Vergrößerung des Gesamtvermögens von 55,879 fl. 54 kr., wovon auf den Reservefond 11,047 fl. 16 kr. entfielen. Dieses günstige Resultat wird noch mehr in's rechte Licht gesetzt, wenn man erwägt, daß sich dieses Institut bei dem jüngsten National-Anlehen mit 100,000 fl. aus dem Reservefond theilhaftig hat; auch setzte die Sparkasse viele ihrer Interessenten und mehrere Besitzer landtätlicher Güter dadurch in den Stand, sich am besagten Anlehen zu theilhaben, daß sie den Ersteren während des zweiten Semesters 1854 an Kapital und Zinsen 153,908 fl. 45 kr. ausbezahlte, den Letzteren aber zu diesem Zwecke Vorschüsse auf Grundentlastungs-Obligationen geleistet hat.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 3. März 1855, Mittags 1 Uhr.

Das große Ereigniß, der Tod des Kaisers von Rußland, verfehlte nicht auf die Börse einen tiefen Eindruck zu machen. Zunächst machte sich die Meinung geltend, daß dadurch die Erlangung des Friedens erleichtert werde, und in dieser Voraussetzung eröffnete die Börse mit bedeutend höheren Effektenkursen und einem namhaft günstigeren Stande der Wechsel und Valuten.

5% Metall. 83 1/2, 1854er Lose 109, Staatsbahn-Aktien 595, Nordbahn-Aktien 195 1/2, London 12.12, Gold 3 1/2. Gewinnrealisirungen in Effekten, die Ausführung limitierter Käufe in Devisen und Komptanten und auf entgegengesetzter Ansicht beruhende Operationen führten die Reaktion herbei, welche den Lauf der im Beginn der Börse thätigen Spekulation hemmte. 1855er Lose brüchten sich auf 108 1/2, Staatsbahn-Aktien auf 587, Nordbahn-Aktien auf 193 1/2.

London stieg bis 12.24. Gold bis 31 1/2.

Der Schluß gestaltete sich abermals günstiger.

Amsterdam — Augsburg 127 1/2 Brief. — Frankfurt 126 1/2 Brief. — Hamburg 94 1/4 Brief. — Livorno 123 1/2 Brief. — London 12.22 Brief. — Mailand 126 Brief. — Paris 149 Brief.

Staatsschuldverschreibungen	zu	5 %	82 ⁷ / ₈ — 83
detto	"	4 ¹ / ₂ %	71 ³ / ₄ — 72
detto	"	4 %	63 ³ / ₄ — 64
detto	"	3 %	49 ¹ / ₂ — 50
detto	"	2 ¹ / ₂ %	41 — 41 ¹ / ₄
detto	"	1 %	16 ¹ / ₂ — 16 ³ / ₄
detto	S. B.	5 %	95 — 96
National-Anlehen	"	5 %	85 ⁷ / ₈ — 86
Lombard. Anlehen	"	5 %	100 — 100 ¹ / ₂
Grundentlast.-Oblig. N. Defter. zu	5 %	81 — 81 ¹ / ₂	
detto anderer Kronländer	5 %	72 ¹ / ₂ — 77	
Gloggnitzer Oblig. m. R. zu	5 %	92 ¹ / ₈ — 92 ¹ / ₄	
Oedenburger detto detto	"	91 ¹ / ₂ — 91 ¹ / ₄	
Pesther detto detto	"	92 ¹ / ₂ — 92 ¹ / ₄	
Miländer detto detto	"	91 ¹ / ₂ — 91 ³ / ₄	
Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834		220 — 221	
detto detto 1839		121 — 121 ¹ / ₂	
detto detto 1854		108 ¹ / ₄ — 108 ³ / ₈	
Banco-Obligationen zu	2 ¹ / ₂ %	58 — 58 ¹ / ₂	
Bank-Aktien pr. Stück		1003 — 1010	
detto ohne Bezug		— —	
detto neuer Emission		— —	
Escomptebank-Aktien		90 ¹ / ₂ — 91	
Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft pr. 500 Fr.		588 — 590 Fr.	
Wien-Kaaber Aktien (zur Konvertirung angemeldet)		109 ¹ / ₄ — 109 ¹ / ₂	
Nordbahn-Aktien		193 ¹ / ₄ — 193 ¹ / ₂	
Waldviertel-Pinz-Osmundner		251 — 252	
Preßburg-Tyrn. Eisenb. 1. Emission		23 — 25	
detto 2. " mit Priorit.		38 — 40	
Oedenburger-Wien-Neustädter		— —	
Dampfschiff-Aktien		541 — 543	
detto 12. Emission		540 — 542	
detto des Lloyd		550 — 555	
Wiener-Dampfmühl-Aktien		133 — 134	
Pesther Kettenbrücken-Aktien		— —	
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber)	5 %	94 ¹ / ₂ — 94 ³ / ₄	
Nordbahn detto	5 %	86 ¹ / ₂ — 86 ³ / ₄	
Gloggnitzer detto	5 %	81 — 82	
Donau-Dampfschiff-Oblig.	5 %	84 — 85	
Gomo-Mentischeine		13 — 13 ¹ / ₈	
Gierhazy 40 fl. Lose		82 ¹ / ₂ — 83	
Waldviertelgräbe-Lose		29 ¹ / ₈ — 29 ³ / ₈	
Waldviertelgräbe " "		28 ¹ / ₄ — 28 ³ / ₈	
Keglevich'sche " "		11 ¹ / ₂ — 11 ³ / ₄	
k. k. vollwichtige Dukaten-Agio		31 ¹ / ₂ — 31 ³ / ₄	

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 6. März 1855.

Staatsanleiheverschreibungen	zu 5% St. fl. in G.M.	83 11/16
detto aus der National-Anleihe zu 5% fl. in G.M.		86 9/16
detto	4 1/2%	72 3/8
Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für	100 fl.	219
" " " " 1839, " "	100 fl.	120
" " " " 1854, " "	100 fl.	106 13/16
Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft pr. 500 Francs.		605
Bank-Aktien pr. Stück		1007 fl. in G.M.
Aktien der Niederösterr. Escompte-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.		456 1/4 fl. in G.M.
Aktien der Kaiser Ferdinand's-Nordbahn zu 1000 fl. G.M. getheilt.		1930 fl. in G.M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G.M.		550 fl. in G.M.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G.M.		560 fl. in G.M.

Wechsel-Kurs vom 6. März 1855.

Amsterdam, für 100 Holland. Gulden, Nthl.	104	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur. Gulden.	125 3/4 Bf.	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südb. Verzinsung-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulden)	125 Bf.	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	92 5/8 Bf.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	12-16	3 Monat.
Mailand, für 300 Defterr. Lire, Gulden	124 1/4	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Gulden	147	2 Monat.

Gold- und Silber-Kurse vom 5. März 1855.

Kais. Münz-Dukaten Agio	29 3/4	29 1/4
detto Rand- detto	29 1/4	28 3/4
Napoleonsdor	9.48	9.46
Souverainsdor	17.	16.54
Friedrichsdor	10.	9.58
Preussische	10.32	10.30
Engl. Sovereigns	12.18	12.16
Ruß. Imperiale	10.2	10.
Doppie	37 3/4	37 3/4
Silberagio	25	24 1/2

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 2. März 1855.

Hr. August Graf v. Coreth, Güterbesitzer; — Hr. Ignaz Kartschefsky, russischer Edelmann, — und Hr. Anton Capani, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Georg Kuhmann, Dr. der Philosophie, — und Hr. Georg Gangloff, Handelsmann, von Wien nach Triest.

Den 3. Hr. Ritter della Roche, Privatier, von Graz nach Venedig. — Hr. Otto Freiherr v. Tettau, Privatier; — Hr. Gottfried Vindschädel, Ingenieur; — Hr. Agg. di. Mazzurana, Handelsmann; — Hr. Gio. Vegg. Marini, — und Hr. Johann Centarini, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Dr. Alois Dobrilla, Advokat, von Triest nach Venedig. — Hr. Karl Monini, Handelsmann, von Wien nach Mailand. — Hr. Stefan v. Sako, Besitzer, von Wien nach Triest.

Den 4. Hr. Graf Parisch, Herrschaftsbesitzer, von Wien nach Görz. — Fr. Maria Gräfin Dietrichstein, Herrschaftsbesitzerin, von Brünn nach Triest. — Hr. Leut. v. Wolfsberg, k. k. Wize-Konful; — Hr. Franz Steinig, k. k. Ober-Ingenieur; — Hr. Friedrich Knoblauch, Direktor der Magdeburger Hagelschaden-Versicherungs-Anstalt, — und Hr. Amadio Carmi, Besitzer und Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Gath, Gymnasiallehrer, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Anderlich, Schiffskapitän, — und Hr. Karl Friedrich Step, Privatier, von Wien nach Triest.

Den 5. Hr. Hubert Graf Hernakour, Rentier, — und Hr. Wolf Baron Greferi, Beamte, von Wien nach Triest. — Hr. Konrad Eiderswald, k. k. Statthalterei-rath, von Wien nach Mailand. — Hr. Josef Port, k. k. Postexpeditor, von Wien nach Triest. — Hr. Albert Kolleschowsky, k. k. Telegraphen-Offizial, von Mantua nach Pesth. — Hr. Alexis Graf Bobrinsky, russischer Privatier; — Hr. J. S. Hyatt, nordamerikanischer Privatier; — Hr. Martin v. Grisch, Partikulier, — und Hr. Anton Bazzini, Kaufmann, von Triest nach Wien. — Hr. Angelo Comello, Besitzer, von Venedig nach Wien. — Hr. Claudio Capellari, Besitzer, von Venedig nach Graz.

3. 99. a (3) Nr. 1254.

Verlautbarung.

Vom 1. Mai l. J. angefangen wird eine eingerichtete Wohnung für einen Herrn Stabs-offizier, welche aus 4 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Boden und 1 Holzlege bestehen muß, sammt einem Stalle für 3 Pferde, quartaliter unter der Bedingung gemiethet, daß die Wohnung, wenn sie nicht wenigstens vierzehn Tage vor Auslauf eines Militär-Quartals für die Zukunft wieder aufgenommen wird, für das nächste Vierteljahr als aufgelassen anzusehen sein wird.

Diejenigen Hauseigenthümer, welche solche Wohnungen zu vermuthen haben, wollen sich hieran melden.

Stadtmagistrat Laibach am 26. Februar 1855.

3. 328. (1) Nr. 1358.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht gibt zur Berichtigung des Ediktes vom 23. Jänner l. J., Zahl 586 bekannt, daß daselbst der Konfiskations-Nummerus der in Exekution gezogenen, auf der dem Johann Zappel gehörigen Hälfte des Terrains Nr. 943j XXI, am Volar erbauten Hauses, irrig mit Nr. 28 angegeben worden sei, und richtig Nr. 29 zu lauten habe.

Laibach am 24. Februar 1855.

3. 326. (2)

Die Custos-Stelle

bei dem hierortigen bürgl. Schützenvereine ist durch den Tod in Erledigung gekommen.

Mit dieser Stelle ist eine jährliche Löhnung von 144 fl. in monatlichen Zahlungsraten pr. 12 fl., freie Wohnung, bestehend aus einem Zimmer sammt Küche und Speiskammer und freiem Brennholze für den Bedarf, verbunden.

Bewerbungslustige haben ihre Gesuche an die Direktion bis 15. März d. J. zu übergeben und sich über gute Sitten, höfliches Benehmen

im Umgange, über Alter, den Stand und die Fertigkeit im Lesen und Schreiben auszuweisen. Direktion des bürgl. Schützen-Vereins in Laibach am 3. März 1855.

3. 310. (2)

Ergebenste Anzeige.

Die gefertigte Bildhauer-, Maler-, Vergolder- und Kinderspielwaren-Handlung empfiehlt dem hochverehrten Publikum ihr wohlassortirtes Warenlager von verschiedenen Bildhauerarbeiten aus hartem und weichem Holz; eine große Auswahl von weißen und bronzirten Gypsfiguren, Consols, kleinen Statuetts und Büsten, Vergolder-Arbeiten jeder Art, Draperie-Gegenständen, als: Carnichen, Vorhängstangenknöpfe, Vorhanghalter, Quasten und Aufschläge, allen Gattungen Waschen und Goldrahmen, blonde und glatte Tapetenleisten, Delgemälde mit und ohne Rahmen, eine große Auswahl von Spielsachen aus Holz, Blech, Maché u. s. w. für die erwachsene Jugend und Kinder; endlich empfehlen wir uns zu allen in dieses Fach einschlagenden Bestellungen, für Ornamente in Kirchen und Sälen, sowohl für das Neumachen als auch Restauriren der Altäre, Tabernakel, Kanzeln, Taufkassen, Leuchter, Kanontafeln, heil. Gräber, Prozession- und Feldkreuze, die wir auf das Beste und Billigste übernehmen.

Brüder L. M. Gögl,
Judengasse Nr. 232.

3. 330. (1)

Den geehrten Kunstfreunden diene zur Nachricht, daß die Glas-Kunst-Ausstellung, enthaltend die feinsten Damen-Putz-Artikel von aus Glas gesponnener Seide — nur noch bis Sonntag den 11. d. Abends 7 Uhr geöffnet ist. Die Ausstellung befindet sich im Kau'schen Hause, Klosterfrauengasse Nr. 55, ersten Stock, Thüre links. Entrée pr. Person 20 kr., Kinder die Hälfte.

3. 329.

In der Gradisca, Haus-Nr. 58, im ersten Stock, wünscht man, wegen Wohnungsveränderung, einen ausgezeichnet brauchbaren und schönen Sparherd zu verkaufen, welcher auch im Zimmer oder Vorhaus aufgestellt werden kann.

3. 314. (3)

Nachricht.

Wegen Uebersiedelung sind in der St. Peters-Vorstadt Nr. 85, im ersten Stock mehrere, bereits neue Zimmereinrichtungs-Möbeln und andere Utensilien, täglich billig zu verkaufen.

3. 184. (8)

Gänzlicher

Ausverkauf

des
gut assortirten Warenlagers
in der
Tuch- u. Schnittwarenhandlung
des

Carl Wannisch

in Laibach

findet aus folgendem Grunde Statt:

Da ich mein Tuch- und Schnittwarengeschäft gänzlich auflösen werde, so bin ich entschlossen, mein sämtliches Warenlager bedeutend unter meinem Einkaufspreise anzubieten, und empfehle mich einem geeigneten Zuspruche

Hochachtungsvoll

Carl Wannisch.